



Waldkindergarten - Bericht Stadtrat zum Postulat von Meret Franke namens der Grünen Fraktion betreffend Waldkindergarten

Kurzinformation

Mit dem Postulat Nr. 2014/102 bittet die Postulantin namens der Grünen Fraktion den Stadtrat, die Einführung eines öffentlichen Waldkindergartens in Liestal zu prüfen und dem Einwohnerrat darüber zu berichten.

Die Schulreife erreichen die Kinder auch bei diesem Modell problemlos. Im Postulat wird speziell der Waldkindergarten Biel-Benken erwähnt, der vor 9 Jahren eröffnet wurde und 2010 von Pro Natura BL den Naturschutzpreis erhielt.

Der Stadtrat beurteilt das Anliegen als sinnvoll und nachvollziehbar und teilt die Meinung der Postulantin, die den Wald als ein ideales Lernumfeld für Kinder beschreibt. Die Einführung eines zusätzlichen Waldkindergartens zieht der Stadtrat nach Rücksprache mit dem Schulrat zum jetzigen Zeitpunkt jedoch aus folgenden Gründen nicht in Betracht:

- Im Umfeld der Liestaler Schulen (5 Standorte) müsste ein Waldkindergarten als zusätzliches Angebot aufgebaut werden, was weitere Personalkosten zur Folge hätte (1 Lehrperson und 1 Praktikantin).
- Ein Kindergartenplatz im Wald muss ausgerüstet werden mit einer Blache als Regenschutz und einer WC Anlage. Zudem muss der Ort laufend kontrolliert und die Bäume gepflegt werden, damit dürre Äste nicht eine Unfallgefahr werden können.
- Zusätzlich zum Waldspielplatz muss den Kindern ein fester (Kindergarten-) Raum zur Verfügung gestellt werden.
- Die zusätzlichen Personalkosten sowie die geforderte Infrastruktur und Raumkosten verursachen Mehrkosten im Rahmen von ca. CHF 150'000.- bis 160'000.-. (Auch das Modell der Gemeinde Biel-Benken arbeitet mit Mehrkosten).
- Der Waldeigentümer (Bürgergemeinde Liestal) verbindet die Genehmigung eines Waldkindergartens mit umfangreiche Bedingungen.

- Wie die Ziele des neuen Lehrplans 21 mit dem Angebot eines reinen Waldkindergartens zu erreichen sind, ist im jetzigen Zeitpunkt nicht eindeutig (Rücksprache mit dem Amt für Volksschule). Der neue Lehrplan definiert Ziele für jeden Zyklus. Der erste Zyklus beinhaltet neu den Kindergarten und die beiden ersten Primarklassen. Die Ziele werden nach den ersten vier Schuljahren am Ende der 2. Primarklasse gemessen (Check 1). Allenfalls wäre es sinnvoll, einen ganzen Zyklus (also bis Ende 2. Klasse) im Wald zu führen.

Mehrere Kindergärten in Liestal und auch einige Primarklassen führen regelmässig sogenannte Waldtage durch, das heisst die Klassen gehen einmal pro Woche in den Wald. Die Schulleitung unterstützt diese Aktivitäten im Wald um die Anliegen des Postulates in den bestehenden Strukturen umzusetzen.

Anträge

1. Der Einwohnerrat nimmt Kenntnis von der Beantwortung des Postulats.
2. Das Postulat Nr. 2014/102 wird als erfüllt abgeschrieben.

Liestal, 9. September 2014

Für den Stadtrat Liestal

Der Stadtpräsident

Lukas Ott

Der Stadtverwalter

Benedikt Minzer

DETAILINFORMATIONEN

Zur Zeit bestehen in der Schweiz etwa 12 Waldkindergärten. Das Postulat nimmt Bezug auf den Waldkindergarten in Biel-Benken, welcher 2010 von Pro Natura BL den Naturschutzpreis erhalten hat. Biel-Benken hat dieses Angebot eingerichtet, nachdem die Anmeldungen für die Kindergärten angestiegen waren und in den bis dahin vorhandenen „Hauskindergärten“ Platzmangel drohte.

Das Amt für Volksschulen AVS hat verschiedene Auflagen vor der Erteilung einer Betriebsbewilligung beschlossen, darunter z.B., dass eine Lehrperson sich nicht allein mit den Kindern im Wald aufhalten dürfe. Dies hatte zur Folge, dass Biel-Benken zu den Kindergarten-Lehrpersonen auch eine Praktikantin einstellen musste. Am Mittwochvormittag sind jeweils 3 Begleitpersonen anwesend.

Laut Auskunft der zuständigen Gemeinderätin in Biel-Benken sind heute für die Gemeinde keine Einsparungen möglich – der Betrieb des Waldkindergartens hat Mehrkosten für die Gemeinde zur Folge.

Nach Rücksprache mit dem Amt für Volksschule AVS wurde der Schulleitung signalisiert, dass mit der Einführung des neuen Lehrplans 21 ein Kindergarten voraussichtlich nicht nur im Wald geführt werden könne. Um die neuen Lernziele erreichen zu können, müsse sicher ein Teil des Unterrichts in einem konventionellen Kindergarten stattfinden können.

Auch wenn die Schulleitung der Idee eines Waldkindergartens als zusätzliches Angebot positiv gegenüber steht, sieht sie den jetzigen Zeitpunkt für die Realisierung eines solchen Projektes als äusserst ungünstig an. Ein solcher Waldkindergarten sollte aber nicht an Stelle eines bestehenden Kindergartens geführt, sondern als zusätzliches Angebot verstanden werden. Die Eltern können frei zwischen einem Hauskindergarten und dem Waldkindergarten wählen. Dies ist deshalb wichtig, weil bei kleiner Anmeldezahl nicht weitere Eltern gezwungen werden können, ihr Kind in den Waldkindergarten zu schicken.